

Born, Regine

## Zehn Jahre "Beiträge zur Lehrerbildung" oder: Briefe an Bezetelle

*Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 332-338*



Empfohlene Zitierung/ Suggested Citation:

Born, Regine: Zehn Jahre "Beiträge zur Lehrerbildung" oder: Briefe an Bezetelle - In: Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung 10 (1992) 3, S. 332-338 - URN: urn:nbn:de:0111-pedocs-132454

in Kooperation mit / in cooperation with:



<http://www.bzl-online.ch>

### Nutzungsbedingungen

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### Terms of use

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document.

This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### Kontakt / Contact:

**peDOCS**  
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Digitalisiert

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

## ZEHN JAHRE "BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG" ODER: BRIEFE AN BEZETELLE

Regine Born

*Als dankbare Leserin, gelegentliche Mitautorin und als eine, die das Werden und Wachsen der "Beiträge zur Lehrerbildung" aus der Nähe (zuletzt aus der Vorstandsarbeit im "Schweizerischen Pädagogischen Verband") mitverfolgt hat, als eine durchaus nicht Objektive also, schreibe ich diesen Beitrag. Erwarten Sie daher keine kritisch distanzierte Analyse, sondern Gedanken, die beim sommerlichen Durchstöbern des ansehnlichen BzL-Stapels aufgetaucht sind. Folgen Sie meinen Worten, folgen Sie mir aber vor allem darin, die alten Hefte nochmals zur Hand zu nehmen. Sie werden - wie ich es tat - staunen: da finden Sie noch viel mehr, als Sie ohnehin erwarten und noch in Erinnerung haben!*

*Bézetelle - 10 Jahre alt!*

*Liebe Bézetelle! Ich höre: Du bist zehn Jahre alt. Ich sage nun nicht, wie es die meisten sagen: "Eh, bist Du gewachsen!" oder: "Was, ist das schon zehn Jahre her!" oder "Ach, wie die Zeit vergeht!". Ich denke es zwar, aber ich weiss, es "nervt" Zehnjährige, solches anhören zu müssen.*

*Ich sage Dir aber: Ich gratuliere Dir! Du bist eine junge, gefreute Person, der man zunehmend das Frausein anhört, ansieht, "anspürt". Eine junge Person, deren Bekannten- und Informationskreis längst über den ihrer Eltern hinausgeht: am Rockzipfel hängst Du nicht mehr. Du hast Deine eigenen Meinungen, äusserst sie auch. Und doch bist Du auch kindlich genug (und das ist, von mir gesagt, ein Kompliment), anderen Meinungen gegenüber offen zu sein, auf Abweichendes neugierig, ehrlich bemüht, den für Dich richtigen Weg zu finden. Du gefällst mir mit Deinen zehn Jahren. Alles Gute für die nächsten zehn!*

*Weisst Du noch? An Deiner Wiege fragten sich Deine Väter, "...ob aus der Pflanze ein Kraut, ein Unkraut oder ... ein nützliches und vielleicht sogar ein schönes Gewächs..." (0/82, S.2) werde. Inzwischen wissen sie und wir: Du bist wüchsig wie ein Kraut, gedeihst unter kargen Bedingungen wie ein sogenanntes Unkraut, wirst immer schöner und bist sehr nützlich. Was wollen wir mehr?*

Unbestreitbar: Die "Beiträge zur Lehrerbildung" sind zu einem beachtlichen und beachteten Fachorgan geworden. Kaum ein Thema, das in der Lehrerbildungsdiskussion wesentlich und das nicht mindestens in kleinen Artikeln zur Sprache

gekommen wäre, kaum eines, dem nicht ein Hintergrundartikel zugeordnet worden wäre. Werfen wir einen Blick auf die Themen, die den Leserinnen und Lesern im vergangenen Jahrzehnt nähergebracht wurden, die kritischer analysiert worden sind, als es im Lehrerzimmeralltag der Fall sein kann, auf die Beiträge, die angeregt und weitergeführt haben:

Da ist einmal der Dauerbrenner "Theorie-Praxis", ("Praxisorientierte Didaktik", "Vom Phänomen zum Begriff - vom Begriff zur Handlung"), der die ersten Nummern bestimmt (v.a. 0/82 und 1/83) und später weiterglüht (z.B. 1/84 "Abholen"; 1/89 "Ausbildung und Reflexion"; 3/89 "Theorie-Praxis-Bezug").

In thematischer Nähe dazu die wichtigen Drehscheiben des Theorie-Praxis Bezugs an jeder Lehrerbildungsstätte: "Berufspraktische Ausbildung und Ausbildung der Praxislehrkräfte" (3/85; auch 1/90) und "Beobachten und Besprechen des Unterrichts" (1/88).

Die Aufgabe des Pädagogikunterrichts am Seminar (2/84) wird ebenso thematisiert wie die Unterrichtsevaluation (3/91), die Spannung zwischen Fachkompetenz und didaktischer Kompetenz (1/86) und später die schweizerische Diskussion um die Fachdidaktik (v.a. 2/91).

Es sind Diskussionen um die Person der Lehrerin / des Lehrers und Folgerungen für die Lehrer(innen)bildung (z.B. "Zukunftsimpulse" 2/86; "Lehrerbildung als Erwachsenenbildung" 3/86; "Zukunft der Schule" 1/87; "Lehrerberatung und Schulaufsicht" 1/88; "Person.../ Eignung" 2/88; "Lehrerbildung der 90 er Jahre..." 2/90; "Lehrerbild und Lehrerbildung" 3/90; "Neustrukturierung der Lehrer(innen)bildung" 2/92) und die Weiterführung dieser Gedanken in die Überlegungen zu Schulentwicklung und Schulleitung (1/92, auch 3/89), zu einer verstärkten Beachtung der Institution Schule, der Einheit Schulhaus also.

Die Aktualität der bildungspolitischen Diskussion und der Schwerpunkte der Arbeit der EDK spiegelt sich in den Themen, die in den BzL nicht nur mit Informationen, sondern auch mit theoretischen Hintergrundartikeln begleitet werden: Die Ausbildung der Lehrkräfte für die Sekundarstufe I (2/83), das SIPRI-Projekt (1/87), Lehrerfortbildung (1/89, 1/92); Fachdidaktik (3/87 und v.a. 2/91), BICHMO (1/91), Lehrerinnenberuf als Zweitberuf (1/91) und natürlich die Jubiläumsnummer zum EDK-Projekt "Lehrerbildung von morgen": "10 Jahre LEMO" (1/85).

Daneben eine Vielfalt an thematischen und reichhaltig themengemischten Heften: Sonderpädagogik (3/84 und 1/87), Schule, Fernsehen und Computer (2/85, auch 3/89); Berufsschullehrerbildung (1/86), Didaktik-Hefte wie 3/87 und die Hefte, die einer Veranstaltung gewidmet sind wie dem Symposium "Verstehen lehren" aus Anlass der Emeritierung von Hans Aebli (2/89), dem Kontaktseminar Schweiz - USA "Verbesserung der Schule durch Verbesserung der Lehrerbildung" (3/89) und dem Kongress des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes und der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung in Solothurn "Das Leben und die Schule von morgen" (1/90).

Die grundsätzlichen Aufgaben einer Lehrerbildung sind beleuchtet worden, und zwar von der Aufgabe an Lehrerbildungsstätten her und nicht nur (aber auch!) aus dem wissenschaftlichen Blickwinkel. Da sind die Probleme behandelt, die zu den Eigenarten und Aufgaben einer Lehrerbildung gehören und die den Stil, die Lernkultur, das Schulklima einer Lehrerbildungsstätte prägen. Ich finde hier die Themen, die mich als Berufsfrau in der Lehrerinnen - Weiterbildung beschäftigen. Keine andere Publikation setze ich als Unterrichtshilfe so häufig ein, denn hier finde ich gute, aktuelle, auf die Schweiz bezogene Beiträge zu wesentlichen Lehrerbildungsthemen. Ich finde hier auch Autorinnen und Autoren, die meinen Solothurner Standort mit der übrigen Deutschschweiz verbinden; lesend nehme ich an Diskussionen in anderen Kantonen, in der EDK, in anderen Kollegien teil. So bin ich in die aktuelle Diskussion einbezogen, wie ich es auf keine andere Weise, die zeitlich zu leisten wäre, sein könnte.

Wo sonst können Lehrerbildnerin und Lehrerbildner in der Schweiz diese massgeschneiderte Information finden? Bezogen auf ihren beruflichen Auftrag, zusammengestellt von Betroffenen, wie sie selbst es sind? Den Blick sowohl auf die Forschung wie auf die Praxis geöffnet, sowohl auf die Situation im eigenen Land wie auf die Entwicklungen im Umfeld? Hier haben die BzL ihren unverwechselbaren Platz; dass sie ihn qualitativ hochstehend, inhaltlich offen und in den Informationen für eine dreimal jährlich erscheinende Zeitschrift erstaunlich aktuell ausfüllen, ist ein Glücksfall für uns, die wir von den BzL unseren beruflichen Nutzen ziehen können.

Nur für uns? Der Generalsekretär der EDK leitet die Sondernummern LEMO ein: "Den 'Beiträgen zur Lehrerbildung' gebührt für diese Standortbestimmung der beste Dank...", er spricht von einem "Informations- und Diskussionsforum...", das sich engagiert und kompetent der Lehrerbildungsfragen annimmt" (M. Arnet in 1/85, S.3). Nutzniesser der BzL sind, so denke ich, alle, die an der Weiterentwicklung der Lehrerbildung arbeiten, die den Informationsfluss anregen wollen, die Diskussionsgrundlagen benötigen. Das sind wir in der Praxis, das sind die Forscherinnen und Forscher, das sind aber auch die Instanzen der Bildungsverwaltung und der Bildungspolitik.

#### *Bézetelle - Deine Taschen und Täschchen!*

*Liebe Bézetelle! Amüsant finde ich Deinen Anblick, wenn Du mit Deinen vielen Taschen und Täschchen daherkommst. Und erstaunlich, viele davon hast Du seit langem. Das gelbe, worauf "SPV" gestickt ist zum Beispiel. Oder jenes mit "Veranstaltungsberichte" oder "Buchbesprechungen". Jenes mit dem Geld drin, "Inserate", dürfte ein bisschen voller sein, sagst Du mir.*

*Aber am spannendsten ist immer, was Du in der grössten, thematischen Tasche jedesmal an Neuem hast. Ich weiss gar nicht, wie Du das schaffst, sie immer wieder so reichhaltig zu füllen und sie rechtzeitig bis zu mir zu schleppen. Merci!*

Die oben zusammengestellten Themen, die in den 10 Jahren BzL diskutiert worden sind, geben noch kein vollständiges Bild von der Vielfalt der Hefte. In den zehn Jahren sind **verschiedene Rubriken** eröffnet, umbenannt, ergänzt und gestrafft worden, bis mit dem heutigen Stand ein übersichtliches Heft vorliegt, in dem sich die regelmässig Lesenden rasch zurecht finden.

Die BzL sind Publikationsorgan des Schweizerischen Pädagogischen Verbandes. Mit einem Blick ist auszumachen, wo die "gelben Seiten" zu finden sind, durch die farbeige Ausgliederung für Nicht-Verbandsmitglieder nicht aufdringlich. Dienstleistungen an die Leserschaft sind Veranstaltungskalender und Veranstaltungsberichte, eine "Tasche", die die BzL von allem Anfang an (zuerst unter anderem Namen) und regelmässig füllt; die Buchbesprechungen, lückenlos seit 2/83 und seit 1/91 ergänzt durch die Liste "Neuerscheinungen"; das "Neue aus der Bildungsforschung" von der Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau, wenn immer möglich auf das Thema des Heftes bezogen. Eine reichhaltige Fundgrube für Informationshungrige sind die "Kurznachrichten" (seit Beginn, zunächst andere Titel), wo verschiedenste Meldungen über Personen, Institutionen und Entwicklungen ihren Platz haben, von wichtigem Informationsgehalt die Meldungen der EDK (seit 1984 etwa 2 x jährlich).

Weniger Kontinuität haben zwei andere "Taschen". Auf die "Kurzportraits" (die nicht immer kurz sind) von Institutionen möchte ich dennoch nicht verzichten. Die Berichte "Aus der Praxis - für die Praxis" (auch: "Unterrichtspraktischer Hinweis", "schulpraktischer Beitrag"... ) geben anregende Einblicke ins Schaffen am Arbeitsort, ihr Erscheinen ist aber ins Stocken geraten.

Die Taschenlandschaft wird nicht so stur gehandhabt, dass neben den vorgesehenen Rubriken nicht auch Aktualitäten eingeschoben würden, so etwa die Würdigungen von Lehrerbildnern und Pädagogen. Im ganzen ergibt diese Taschenkollektion eine Vielfalt, die inzwischen hilfreich gegliedert ist (dazu waren Erfahrungen, Versuche und guter Rat - vgl. 1/87 Editorial - nötig). Ein umfassendes Reisegepäck auf dem Weg durch die Lehrerbildung!

Ein weiteres geht durch die zehn Jahrgänge hindurch, zwar nicht in eine Tasche gepackt: Die Verbindung zur Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF, vor allem zur Arbeitsgruppe Lehrerbildung der SGBF. In 2/83 berichtet Bruno Krapf von der Gründung dieser Gruppe, danach folgen regelmässig Berichte ihrer Arbeit und in 3/88 eine ausführlicherer Darstellung ihrer Ziele. Wir wissen, dass die Verbindung zu dieser Gruppe seit Jahren ideell und personell stabil ist (viele AutorInnen der BzL lernt man in der Arbeitsgruppe Lehrerbildung persönlich - oder: viele Bekannte aus der Arbeitsgruppe Lehrerbildung lernt man in ihrem Denken in den BzL kennen), und dass in diesem fruchtbaren Boden die Wurzeln für den ersten gemeinsamen Kongress "SPV - SGBF" 1989 in Solothurn zu finden war.

#### *Bézetelle - Dein Mass!*

*Liebe Bézetelle! Ich weiss, meine Liebe, es ist ein heikles Thema. Aber im Ver-*

trauen gefragt: Bist Du nicht zu dick?

Weisst Du noch? Zu Beginn warst Du regelmässige 36 Seiten dünn. Zugegeben, wachsen sollst Du. Aber gerade so? Zwar jammerst Du ja selbst über deinen Umfang (3/87, S.4), sprichst gar von "abspecken" (1/88, S.4), schaffst Dir ab 1/88 immerhin eine passende Garderobe an, versprichst mir in 2/89, Du seist jetzt "ausserordentlich gewichtig" (2/89 S.124), um in 3/89 resignativ mitzutelen, dass "Ausnahmen" wohl "zur Regel" würden (3/89, S.330). Also hör mal, entweder machst Du jetzt ernst oder Du stehst zu Deinem Gewicht. Beides kann ich akzeptieren. Aber entscheide Dich, Du plagst Dich ja bloss.

Die ersten Nummern der "Beiträge zur Lehrerbildung" wecken Gefühle an die SJW-Hefte meiner Kindheit: Dieses Mass, das nicht beängstigt, rasch durchgearbeitet ist, das ich aus der Hand lege und denke: "Schade, ich hätte gern weitergelesen!". Doch die Hefte, vielmehr die Bücher der letzten Jahrgänge sind geeignet, das schlechte Gewissen der Nichtleserin zu wecken: Wann lese ich das? Dazu ist eine Zugfahrt von Solothurn nach Zürich zu kurz!

Ich weiss nicht, ob ich als Leserin im Ernst eine Reduktion des Umfangs wünsche. Es ist ja nicht so, dass ich auf Unnötiges stosse! Aber von Seiten der Produktion der BzL muss das Thema diskutiert werden. Braucht es mehr Nummern als drei? In der jetzigen Produktionsart nicht zu schaffen. Oder sollte eine Diät verschrieben werden? Könnten einzelne Rubriken gestrafft werden? Könnte noch stringenter und längerfristig geplant auf thematische Schwerpunkte gesetzt werden? Die Redaktion versucht dies, will aber die Tür vor Aktualitäten nicht schliessen (vgl. z.B. 1/89, S.3), und das ist gut so. Der offene Raum für Beiträge ausserhalb des Schwerpunktthemas muss gegeben sein.

Zur Bestimmung des Idealgewichts bedarf es der **Besinnung auf die eigene Identität**: Beiträge zur Lehrerbildung, "wenn immer möglich aktuelle und originale" (3/89, S.330). Beiträge, die von der Praxis und vom Forschungshintergrund her zu denken vermögen, Kommunikationshilfen für die schweizerische Lehrerbildungsdiskussion, das heisst auch dichte, anregende, thesenartige Darstellungen. **Die BzL bauen Brücken** zwischen Lehrerbildungspraxis, Forschung im Bereich der Lehrerbildung und der bildungspolitischen Entwicklungen. Auf diese Brücken müssen sie sich konzentrieren, an den Brückenköpfen noch gute Wegweiser zur weiteren Information aufstellen. Wenn für diese Identität das Volumen der letzten Jahrgänge nötig ist, ist ein Weg zur Machbarkeit zu suchen.

Wem das Brückenbauen zu wenig wäre, wer lieber Türme auf dem festen Boden bauen würde, sei gesagt: Brücken zu bauen ist eine ausgesprochen didaktische und pädagogische Aufgabe und - wie wir wissen - eine Kunst. Eine stolze Aufgabe also, auch wenn die BzL den einen einmal zu praktisch, den anderen einmal zu wissenschaftlich sind. (Sollte das eintreffen, wären die Artikel zum Theorie-Praxis-Bezug, siehe oben, zu empfehlen!)

Bézetelle - Deine Kleider

Liebe Bézetelle! Weisst Du, dass ich jeweils zu Beginn des Jahres gespannt bin, welche Farbe Du in diesem Jahr trägst? Deine Jahresfarben helfen mir beim Ordnen und Wiederfinden. Aber warum eigentlich so brav und dezent in den Accessoires? Ist Lehrerbildung brav und dezent? Lehrerinnenbildung auch?

Ach, Du musst selbst wissen, worin es Dir wohl ist. Ich schwatze Dir nicht drein. Kurz vor der Pubertät schon gar nicht.

Nur soviel: es geht vorwärts, der Rat des Fachmanns (1/87, S.4) hat gut getan, aber wirklich: s e h r seriös.

Bézetelle - und die Mütter?

Liebe Bézetelle! Wo sind eigentlich Deine Mütter???

Wenn ich Deine Taschen durchsuche, finde ich selten Namen von Frauen. Väter finde ich, Onkel, Brüder, Kollegen und einen Deiner Grossväter, den Hans Ae. Eine Patin habest Du, die Edeka, die sich manchmal zeige und einen Göttitabzen spende? Gut so. Aber ist die Edeka wirklich eine Frau?

Deine Väter sind schon in Ordnung und liebevoll. Aber irgendwie...

Auf dem Sekretariat seien die Mütter, und gute Mütter seien das? Ach ja? Das kommt mir irgendwie bekannt vor.

Nein, dieses Problem haben auch die BzL nicht zu lösen vermocht. Die Zahl der Autorinnen ist sehr gering. Immerhin gibt es das Heft 3/86 - aber welcher Teufel hat gerade dort das Autorinnenverzeichnis geschluckt? Üblich ist das Verhältnis 1 zu 10, die Korrespondenten (3/85, S.236) sind Männer. Böser Wille der "Väter" ist es nicht, ich weiss es, sie suchen die Frauen. Die BzL können hier nicht korrigieren, was in der schweizerischen Lehrer(innen)bildungslandschaft bittere Wirklichkeit ist: Der Beruf wird zunehmend weiblich, die Stufe der Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung bleibt - vor allem in den festen und hierarchisch hohen Positionen - männlich. Die Einsicht, dass das nicht gut sei, setze ich voraus. Doch wo ist Abhilfe? Es handelt sich hier um ein soziologisches und historisches, handlungsnäher gesprochen: um ein gesellschafts- und bildungspolitisches Problem. Also nicht um ein pädagogisches? Die Auswirkungen sind pädagogisch, und die Problematisierung dieses Themas wäre gewiss ein "Beitrag zur Lehrer... und -innen!-bildung". Nicht um eine Analyse der Problematik ginge es, geschrieben ist genug. Sondern um das Aufzeigen von Möglichkeiten, wie Fraueneinsatzplätze in der Lehrer(innen)bildung ohne Selbstzerstörung ausgefüllt werden können, um das Beleuchten der Beispiele, die zu finden sind, um das Mutmachen durch Vorbilder. Mut brauchen nicht nur die fähigen Frauen, Mut zur Umgestaltung von Pflichtenheften brauchen auch die Behörden.

“Feministische Pädagogik” ist zum Pflichtstoff der pädagogischen Diskussion der vergangenen Jahre geworden, bis in die Lehrer- und Schulzimmer herein. Wie wär’s mit einer feministischen LehrerInnenbildungsdiskussion? (Nein danke, liebe Redaktoren, nicht immer müssen die, die eine Idee haben, die Idee auch verwirklichen.)

Ich will aber nicht nur das Fehlen der Mütter beklagen. Den alleinerziehenden Vätern und den Müttern in der Infrastruktur sei ein grosses Kompliment ausgesprochen: Die Leistung, die hinter dem Grossziehen der Tochter steht, ist beeindruckend. Ich weiss, dass sie oft übergross war, und ich verbinde mit dem Rat an die Teenagerin Bézetelle, selbständiger zu werden, meinen ernsthaften Wunsch, dass die Basis der BzL finanziell komfortabler gesichert werde. Der Arbeitsaufwand der ehrenamtlichen Redaktoren ist enorm, und es ist mir nicht wohl dabei, wenn ich, wenn wir alle von einem Produkt profitieren, dessen Kosten für Einzelpersonen und ihr Umfeld zu gross sind.

Das Auswechseln der Väter (der eine Gründungsvater, Fritz Schoch, hat seine Vaterrolle Heinz Wyss übergeben) und das Beiziehen von Gastvätern (Gastredaktoren Hans Kuster und Kurt Eggenberger, längere Mitarbeit von Christian Schmid) mögen das Problem zwar personell, nicht aber prinzipiell zu lösen. Der Nutzen der BzL für die deutschschweizerische Lehrerbildungsdiskussion ist sehr gross. Wer hilft die Kosten tragen?

#### *Bézetelle - Deine Zukunft?*

*Liebe Bézetelle! Du weisst es, Du wirst zunehmend selbständiger werden müssen. Deine Väter werden nicht ewig in dieser aufopfernden Weise für Dich da sein können wie in Deinen ersten zehn Lebensjahren. Umsorgen eines Kleinkindes - gut. Aber eine Teenagerin muss unabhängiger werden. Wie stehst Du dazu? Die Papis mit einem Ehemann vertauschen und so die Abhängigkeit weiterführen - also nein! Du emanzipierst Dich doch!*

*Du bist fähig und stark. In einem Umfeld, das Dich unterstützt, kannst Du bestehen.*

*Wie? Es tut mir leid, ich weiss die Antwort auch nicht. Darüber müssen wir im Gespräch bleiben. Wir haben noch Zeit, Du bist ja erst zehn und sollst noch eine Weile Kind sein dürfen. Wir hören voneinander!*

*Regine*

# BEITRÄGE ZUR LEHRERBILDUNG

JAHRGANG 10  
HEFT 3  
OKTOBER 1992

ISSN 0259-353X

Zeitschrift zu theoretischen und praktischen Fragen der  
Didaktik der Lehrerbildung

Informationsorgan und Forum des SPV

Erscheint 3 mal jährlich: Februar, Juni, Oktober  
Redaktionsschluss: jeweils am 10. Tag des Vormonats

## Herausgeber

Schweizerischer Pädagogischer Verband (SPV)  
Fachverband des Vereins Schweizerischer Gymnasiallehrer (VSG)  
Präsident: Dr. Hans Brühweiler, Landstrasse 12, 4452 Itingen, 061 971 39 88

## Redaktion

Dr. Peter Füglistner, Hofwilstrasse 20, 3053 Münchenbuchsee, 031 869 38 17  
PD Dr. Kurt Reusser, Schössli, 3412 Heimiswil, 034 22 84 63  
Dr. Heinz Wyss, Obergässli 3, 2502 Biel, 032 22 68 91

## Rezensionsexemplare und Buchbesprechungen senden an

Michael Fuchs, Oberfeldweg 27, 3250 Lyss, 032 84 60 32. Für nicht angeforderte  
Rezensionsexemplare übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Bei  
Buchbesprechungen sind begleitende Inserate erwünscht.

## Veranstaltungshinweise und Kurznachrichten erbeten an

Beat Trottmann, Haldenstrasse 11, 5734 Reinach, 064 71 05 94

## Typoskript und Layout

Heidi Lehmann, Christine Pauli (Schreibbüro BzL, c/o Universität Bern, Abteilung  
Pädagogische Psychologie, Muesmattstrasse 27/Postfach, 3000 Bern 9,  
Tel. 031 65 82 75, Fax 031 65 37 73)

## Inserate und Stellenanzeigen:

Verlangen Sie das Merkblatt mit den BzL-Insertionsbedingungen bei  
Frau Heidi Lehmann (Adresse siehe oben).

## Normen zur Abfassung von Manuskripten

Normen zur Herstellung druckfertiger Typoskripte und Disketten können bei den  
Redaktoren oder durch das Schreibbüro bezogen werden. Manuskripte bitte in  
dreifacher Ausführung an einen der Redaktoren schicken.

## Abonnementspreise

Mitglieder SPV/VSG: sFr. 30.-- (im Verbandsbeitrag eingeschlossen)  
Nichtmitglieder SPV/VSG: sFr. 36.--  
Gönner (freiwillig): sFr. 50.--  
Institutionen: sFr. 50.--

## Adressänderungen / Abonnementsmitteilungen

Schriftlich an: "Beiträge zur Lehrerbildung", c/o SIBP, Kirchlindachstrasse 79, 3052  
Zollikofen. Hier können auch Einzelnummern der BzL zu sFr. 15.-- bestellt werden  
(solange Vorrat).

Druck

Beiträge zur Lehrerbildung, 10. Jahrgang, Heft 3, 1992

Begleitwort	Moritz Arnet	240
Editorial	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Heinz Wyss	241
<hr/>		
SCHWERPUNKT	<b>PERSPEKTIVEN DER LEHRERBILDUNG</b>	
	Heinz Wyss Perspektiven der Lehrerbildung: Herausforderung und Aufbruch, aber auch Anlass zur Irritation und zu Kontroversen	245
<hr/>		
<b>DIE PÄDAGOGISCHEN FÄCHER IN DER LEHRERBILDUNG</b>		
Reprint aus der Null- Nummer BzL 0/82	Peter Füglistner, Kurt Reusser, Fritz Schoch Editorial der Null-Nummer	278
	Kurt Reusser Zur Didaktik der pädagogischen Fächer in der Lehrerbildung	280
Theorie und Praxis	John Dewey (1904) Die Beziehung zwischen Theorie und Praxis in der Lehrerbildung	293
	Fritz Schoch Mein Arbeitsjahr an der Primarschule	311
	Kurt Aregger Bildungsbegriffe für die Lehrerweiterbildung	324
<hr/>		
Zehn Jahre BzL	Anton Strittmatter "Beiträge zur Lehrerbildung" Ein Muss in der Zeitschriftenlandschaft!?	329
	Regine Born Zehn Jahre "Beiträge zur Lehrerbildung" oder: Briefe an Bézetelle	332
	Armin Gretler Kleiner Gratulationsstrauss zum Jubiläum oder: "Wenn es die BzL nicht gäbe"	339